Wasser	52,6 %
Asche	1,4 „
Fett	28,0 „
Vitellin, löslich u. unlöslich	18,0 „

Durch Vergleich der Analyse der Handelspräparate mit diesen Zahlen glaubt der Verfasser einen etwaigen Zusatz von Wasser und eine Verunreinigung mit Eiweiss constatiren, beziehungsweise quantitativ bestimmen zu können. Ich verweise dieserhalb auf das Original, bemerke jedoch, dass die Schwankungen in der Zusammensetzung des reinen Eigelbs zu gross sein dürften, als dass man ein für allemal berechtigt wäre obige Zahlen zu Grunde zu legen.

2. Auf Pharmacie bezügliche Methoden.

Von

W. Fresenius, unter Mitwirkung von **H. Mühe**.

Ueber die Eigenschaften des reinen Chloraethyls macht Henning¹⁾ Mittheilung.

Nach einem neuen, vom Verfasser angewandten Verfahren werden bei der Darstellung des Chloraethyls condensirend wirkende Mittel, die zur Bildung von Aether Anlass geben, vermieden, wodurch ein völlig reines Product und eine grössere Ausbeute erzielt wird.

Ein reines Präparat soll bei 12,5° C. sieden (ein höherer Siedepunkt würde Aether oder Alkohol vermuthen lassen), neutral reagiren, ohne Hinterlassung eines specifischen Geruches verdunsten und concentrirte Schwefelsäure beim Schütteln nicht färben.

Bei Verwendung des Chloraethyls als Inhalationsanästheticum muss es frei sein von Aether, Schwefelwasserstoff und Mercaptanen. Im Handel sollen Sorten von Chloraethyl vorkommen, die bis zu 20 Procent Aether enthalten.

Nach Beobachtungen von Altschul wird die kritische Temperatur des Chloraethyls durch die geringste Verunreinigung bedeutend erhöht, so dass man hierauf einen Nachweis von fremden Körpern stützen kann.

¹⁾ Pharm. Centralhalle **35**, 636.